

Gesund bleiben bzw. werden

Beitrag von „WillG“ vom 18. Mai 2019 12:27

Es verwundert mich immer wieder, wenn Kolleginnen an den Schulen, an denen ich bislang war, und auch hier im Forum gelegentlich als Argument dafür, dass sie diese Aufsicht oder jene Konferenz nicht wahrnehmen können, anführen, dass sie sich um die Kinder kümmern müssen. Oder dass Kolleginnen grundsätzlich diejenigen sind, die bei Krankheit des Kindes nicht arbeiten gehen. Der Mann könne aufgrund seiner Arbeit auf keinen Fall einspringen, da ist er unabkömmlig. Das klingt für mich immer ein wenig so, als hätte der Mann einen "echten" Job - im Gegensatz zum Lehrerjob.

Wenn man das mal anspricht, kommt in der Regel ein Argument, das dem hier sehr ähnelt:

Zitat von lamaison

In der freien Wirtschaft ist es mitunter nicht ganz einfach, gerade am Wohnort einen Job zu finden. Es ist auch nicht gern gesehen, da mit Teilzeit zu kommen, während es bei LuL selbstverständlich ist. Als Lehrer kann man auch mal Schreibtischarbeit aufs Wochenende oder in die Abendstunden verschieben bzw. in die untermittelfreie Zeit. Das geht bei anderen Berufen nur, wenn man ein Homeoffice hat oder selbstständig ist.

Das klingt auch erstmal sehr plausibel - allerdings müsste das ja zur Konsequenz haben, dass bei Ehepaaren, bei denen ER der Lehrer ist und SIE einen Job in der freien Wirtschaft hat, er Stunden reduziert und bei Krankheit des Kindes zuhause bleibt etc. Das erscheint mir aber nicht flächendeckend der Fall zu sein. Aber das sind nur meine individuellen und hoch subjektiven Beobachtungen.